Die neue Armee-Feldflasche

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es kommt eine weitere Überlegung hinzu. Rüstungsvorhaben benötigen bei unserem heute recht komplizierten Beschaffungsverfahren viel Zeit – manchmal zu viel Zeit –, was zur Folge haben kann, dass eine Waffe bis zu ihrer Einführung bei der Truppe nicht mehr dem neuesten Stand entspricht. Im Grunde genommen müsste dieses Verfahren mit allen Mitteln beschleunigt werden. Die SPS aber macht mit ihrer Initiative genau das Gegenteil. Sie macht es noch länger, noch schwerfälliger . . .

Bleibt zu hoffen, dass die überwältigende Mehrheit des Schweizervolkes wie bis anhin der Auffassung bleibt, dass mit einer gut gerüsteten Armee und gut ausgebildeten Soldaten der Fortbestand der politischen Freiheit und unserer umfassenden Sozialwerke am wirksamsten gewährleistet werden kann. Wer zu unserer Armee steht, wird sich von hohlen Sprüchen über angebliche Demokratisierung nicht blenden lassen und dieser gegen unsere nationale Sicherheit gerichteten Initiative aus sachlichen, rechtlichen und wehrpolitischen Gründen dereinst am Abstimmungstag die deutliche Abfuhr erteilen, die sie verdient.

Nationalrat Adolf Ogi,
Präsident der SVP Schweiz
und Präsident der Militärkommission
des Nationalrates

Die neue Armee-Feldflasche

Generationen von Wehrmännern tragen und trugen sie mit sich herum. Gemeint ist die innenlackierte 5 dl-Aluminiumfeldflasche mit dem aufsteckbaren Alubecher, bekannt als Feldflasche Modell 32. Die Truppenforderung nach mehr Inhalt, die lohnintensive Fabrikationsart und die Beschaffungsprobleme des Korkzapfens veranlassten die Gruppe für Rüstungsdienste, nach neuen Lösungen zu suchen.

In Zusammenarbeit mit den Firmen Novoplast und Jordan entstand die neue 8 dl-Feldflasche Modell 84. Sie ist nur 12 g schwerer und wird unter Beachtung des Lebensmittelgesetzes, aus umweltverträglichem Kunststoff gefertigt. Statt eines Korkzapfens hängt am Flaschenhals ein Schraubverschluss. Der neue Trinkbecher aus Alu ist von unten her auf Nocken aufsteckbar. Seine rostfreien Griffe erwärmen sich weniger schnell und wer sein eigenes Süppchen kochen will, wird die neugewonnene Standfestigkeit und die bessere Energieausbeute des Armee-Notkochers zu schätzen wissen. Die neue Feldflasche kostet weniger als die Hälfte der alten (früher Fr. 14.–, heute Fr. 6.–). Zudem fallen die bisherigen Unterhaltsarbeiten vollständig weg. Voraussichtlich ab 1. 1. 88 wird sie ausschliesslich den Rekruten abgegeben.

*

Die erstmalige Präsentation dieser neuen Feldflasche erfolgt anlässlich der SWISSTECH Basel, vom 25.–29. November 1986, an den Ständen der Herstellerfirmen.